


Zwei alte Menschen mit Lebenserfahrung und voller Gottvertrauen erkennen in dem Säugling, dass Gott sich seinen Menschen naht. Weisheit und Gottvertrauen im Alter – wo begegnet dir das? In welchen Menschen erkennst du etwas davon?

Hanna, die Prophetin, hat einschneidendes erlebt: nur wenige Ehejahre und dann lange allein, Witwe. – Was hat dein Leben gravierend verändert? Was hat dich geprägt?

Hanna führt ein bescheidenes Leben: beten, fasten, am Tempel sein. – Was daran fasziniert dich? Womit kannst du wenig anfangen?

Und Hanna, diese Betschwester, jubelt, lobt, singt, redet zu allen, von diesem Kind. – Einerseits hat das was: wie froh sie wird und wie sie staunen kann! Andererseits wirkt es etwas verrückt: da kommt die fastende Alte und redet ohne Ende von einem Kind! – Wie wirkt das auf dich? Würdest du ihr zuhören? Könntest du ihren Worten vertrauen?

### Gebet und Segen



In diesen Tagen zwischen beiden Jahren,  
das alte geht, das neue kommt mit Macht,  
Herr, bitten wir, du wollest uns bewahren,  
wie du in deinem Wort uns zugesagt.  
Vorbei sind jetzt die Freuden und die Sorgen,  
die uns bereitet das vergang'ne Jahr;  
noch können wir nur ahnen, wie das Morgen  
uns fordern wird: Bald sehen wir es klar.  
Herr, segne uns, wenn wir in diesen Zeiten  
dir anvertrauen, was uns jetzt bewegt.  
Du wollest, Herr, ins Neue uns geleiten,  
Vertrauen schenken, dass dein Wort uns trägt.  
Oh Herr, nimm meine Zeit in deine Hände.  
Ich bitte dich, komm selbst und bleibe hier.  
Bewahre mich vom Anfang bis ans Ende,  
dann wird es gut, denn alles bleibt bei dir.

Gisela Kibele

## Guten Morgen,

mit einem Segenslied beginnen wir den Tag, schauen auf das Ende des Jahres und erwarten sehnsüchtig Neues: „Geh unter der Gnade“ (GB 106):

**Refrain** Geh unter der Gnade, / geh mit Gottes Segen; / geh in seinem Frieden, / was auch immer du tust. / Geh unter der Gnade, / hör auf Gottes Worte; / bleib in seiner Nähe, / ob du wachst oder ruhst.

1. Alte Stunden, alte Tage / lässt du zögernd nur zurück. / Wohl

vertraut wie alte Kleider / sind sie dir durch Leid und Glück./ **Refrain**

2. Neue Stunden, neue Tage – / zögernd nur steigst du hinein. / Wird die neue Zeit dir passen? / Ist sie dir zu groß, zu klein?/ **Refrain**

3. Gute Wünsche, gute Worte / wollen dir Begleiter sein. / Doch die besten Wünsche münden / alle in den einen ein:/ **Refrain**

## Impuls am Ende des Jahres hin zum Neuen

(entnommen aus „Frauenwege“)

2020 war bisher mit Abstand das Jahr  
der distanziertesten Hochzeiten  
der besucherärmsten Krankenhausaufenthalte  
der teilnahmslosesten Beerdigungen  
der kundenunfreundlichsten Einkaufsmöglichkeiten  
der angesagtesten Isolierungen  
der ausgefallensten Veranstaltungen  
der einschaltquotenbesten Fernsehgottesdienste  
der häufigsten Krankschreibungen  
der kinderunfreundlichsten Schulbefreiungen  
der anreisekürzesten Urlaube  
der kräftezehrendsten Dienste  
der hirnlosesten Einkäufe  
der größten Einsamkeit  
des einsamsten Sterbens und  
der abschiedslosesten Trauer

2021 wird hoffentlich abstandslos das Jahr

der ...  
der ...  
der ...

Gern könnt ihr die ... .. ausfüllen und mir schicken oder mich anrufen, ich nehme es in einem neuen Mittwochbrief auf, was ihr von 2021 erwartet, sei es ein Wort, eine Hoffnung, eine ganze Geschichte, ein Lied, eine Vision, eine Freude, deine Sehnsucht.

Aus 2020 wird 2021. Der Wechsel der Jahre: Welche Wechsel stehen bei dir an, wenn du an 2021 denkst? Was erhoffst du dir? Wovor schreckst du zurück? Stell dir vor, du hast drei Wünsche frei, was wären deine drei Wünsche?

- 1.
- 2.
- 3.

Und nun, was tust du dafür, dass sie wahr werden?

Wir kommen von Weihnachten her. Gott ist Mensch geworden, um uns zu begegnen. Welches Risiko, der Erhabene begibt sich in Menschenhände! Und siehe da, sie hielten ihn, wärmten ihn, stillten ihn, gaben ihm ein Zuhause, brachten Geschenke, staunten, freuten sich, hatten Angst um ihn, brachten ihn in Sicherheit. Und so wurde Gott, der sich riskanter Weise in Menschenhände begab, von klein auf umsorgt und gerettet, wurde groß, erwachsen und erzählte dann von Gottes Welt der Hoffnung und Liebe, des gelebten Glaubens. Er beschenkte seine Mitmenschen heilsam und wirkte sättigend und zugleich so, dass der Durst nach Liebe und der Hunger nach Gerechtigkeit ansteckte. Und dann wieder machte er satt mit Brot und Wein, verschenkte sich selbst bis heute. Und wieder und noch, wer aus seinem Becher trinkt und von seinem Brot isst, wird satt und hungrig zugleich. Wir sind gehalten in Gott und leben sehnsuchtsvoll seinen Traum vom Frieden hier und jetzt und heute. Gott hat für seinen Wunsch, uns zu begegnen, alles riskiert und unendlich viel getan. Ohne Taten bleiben Wünsche und Träume unerfüllt, selbst bei

Gott. Doch, Gott wurde Mensch uns zu Liebe. Und nun lasst uns Menschen werden, anderen und uns und Gott zu Liebe. Frohes Fest und ein gutes, gesegnetes neues Jahr. Und tue was für deine Träume.

### **Gebet (aus der Losung von Otmar Schulz/Henry Sloane Coffin)**

O komm, o Herr, bleib bis ans end, bis dass uns nichts mehr von dir trennt, bis dich, wie es dein Wort verheißt: der Freien Lied ohn Ende preist Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja. Amen

### **Guten Appetit,**

heute ist Reste Essen angesagt, auch zum Frühstück, ehe morgen wieder groß aufgetafelt wird. Was gibt es eigentlich in diesen besonderen Tagen bei euch: Gans? Karpfen? Kartoffelsalat? Wild?

Vegetarisches?

Und diese Zeit zwischen den Jahren – wo treibt es dich hin, Heiderose? Spazierst du über Felder, Miriam? Heike, eine Runde um das Dorf? Kleine oder größere Wege der Heimat im alten Jahr noch mal abschreiten, Gabi, Gisela, Katrin? Oder geruhsam vor dem Fernsehen noch einen Jahresrückblick sehen, Christine, Rosi, Hannelore, Elfriede, Ursula? Oder von allem etwas – ein bisschen raus, ein bisschen telefonieren, ein bisschen entspannen, ein bisschen Fernsehen, Elvira, Monika, Elke, Bärbel? Und was macht ihr am vorletzten Tag des Jahres, Marion, Dietlind, Renate? An wen denkt ihr besonders Marianne, Gudrun, Helga, Birgitt? Und ihr in Leutenberg und Umgebung – wohin führen eure Wege am Ende von 2020? Und du, Edith, in Harra, wessen harrst du? Macht die Türen weit und die Tore hoch und die Herzen auf, erinnert euch und lasst euch überraschen. Bis bald, im neuen Jahr.

Nach dem Essen nehmt euch Zeit, zündet eine Kerze an, öffnet die Bibel. Der Bibeltext steht in **Lukas 2, 36-40:**

Nach dem alten Simeon tritt nun die hochbetagte Hanna auf und lobt Gott und erzählt allen von dem Kind.

